

Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum vom Herbst 1871 bis dahin 1872.

A. Unterricht.

Der Lectionsplan des zuletzt abgelaufenen Jahres war von dem der zunächst vorhergehenden nicht wesentlich verschieden. Es wird daher auch diesmal ein ausführlicher Bericht über die abgehandelten Pensen nicht erforderlich sein und an Stelle desselben ein bloßer Lectürebericht genügen.

Es wurden gelesen und erläutert:

1) Im **Deutschen**: in Prima ausgewählte Abhandlungen von verschiedenen Verfassern, mehrere Gedichte Walthers von der Vogelweide und Fragmente mittelalterlicher Kunstepen; in Secunda ausgewählte Abschnitte des Nibelungenliedes, Oden von Klopstock, Goethe's Hermann und Dorothea, Lessing's Minna von Barnhelm; in den übrigen Klassen Abschnitte aus den betreffenden Lesebüchern.

2) Im **Lateinischen**: in Prima: Cicer. de oratore lib. I, II, III, act. in Verrem II, lib. V (theilweise privatim), Sallust. bell. Catil. und Liv. histor. Rom. lib. I, XXX (privatim), Taciti Germania, Horatii carm. lib. I, II und epistolae (mit Auswahl); in Secunda Livii hist. Rom. lib. XXIII, XXIV, Cicer. pro Roscio und de imperio Pompeji, privatim Curtii Alexand. lib. VII, VIII, Vergil. Aeneid. lib. I—III; in Tertia A: Caesaris de bello civili lib. I—III, Ovid. Metamorph. lib. IX—XII (mit Auslassungen); in Tertia B: Caesaris de bello Gall. lib. VII, VIII (nicht beendet), Ovid. Metam. lib. XII; in Quarta 13 vitae von Nepos.

3) Im **Griechischen**: in Prima Platon. Protagoras, Thucyd. bell. Pelop. lib. III, Herodot. histor. lib. II, III (theilweise), Homer. Iliad. lib. VII—X (I—IV privatim), Sophocl. Oedip. Colon.; in Secunda Platon. apolog. Soeratis, Plutarchi Lysander, Homeri Odys. XV—XVIII; in Tertia A: Xenophont. anabasis lib. VII und I, Hom. Odys. lib. II.

4) Im **Französischen**: in Prima Gräfer's Handbuch der neueren französischen Literatur II p. 124—272 und Racine Iphigénie act. 3—5; in Secunda Gräfer's Handbuch I p. 1—113; in Tertia ausgewählte Stücke aus Lübecking's Lesebuch.

5) Im **Hebräischen**: in Prima Psalm 120—150; Joel und Jesaias cap. 1—8; in Secunda Exodus cap. 12—24.

Chemata zu den Abiturienten-Prüfungen.

1. Zu den deutschen Aufsätzen.

Ostern 1872: Οὐ τὸ ζῆν, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν περὶ πλείστον ποιητέον.

Michaelis 1872: Eine Unterbrechung unseres Glückes ist zuweilen recht heilsam.

2. Zu den lateinischen Aufsätzen.

Ostern 1872: Patriae amor quantus apud veteres Romanos fuerit, demonstratur atque exemplis comprobatur.

Michaelis 1872: Uter patriae amantior, Marius an Sulla.

3. Zu den mathematischen Arbeiten.

Ostern 1872: 1) Aus den Gleichungen:

$$1. x(yz + yu + zu) = 26$$

$$2. y(xz + xu + zu) = 38$$

$$3. z(xy + xu + yu) = 42$$

$$4. u(xy + xz + yz) = 44$$

sollen x , y , z und u berechnet werden.

- 2) Ein regelmäßiges 16eck soll in ein reguläres Seck verwandelt werden.
- 3) Zur trigonometrischen Berechnung eines Parallelogramms sind gegeben:
1. Die Differenz der Parallelen = a.
 2. Die Differenz der nicht parallelen Seiten = d.
 3. Die Höhe = h.
 4. Die längere Diagonale = p.
- 4) Wie groß sind die Volumina eines Kegels und der um und in denselben beschriebenen Kugeln, wenn der Winkel an der Grundlinie des gleichschenkligen Aenddreiecks doppelt so groß, als der Winkel an der Spitze ist, und die Schenkellänge 2,54 Meter beträgt?
- Michaelis 1872: 1) Zur Berechnung der Proportion $x : y = z : u$ in steigenden ganzen Zahlen sind gegeben:
1. Die Summe der äußeren, weniger der Summe der inneren Glieder = 3.
 2. Die Summe der Quadrate der äußeren, weniger der Summe der Quadrate der inneren Glieder = 63.
 3. Die Summe der fünften Potenzen der äußeren, weniger der Summe der fünften Potenzen der inneren Glieder = 95883.
- 2) In einen gegebenen Kreis sollen drei concentrische Kreise so beschrieben werden, daß sich der innerste Kreis und die darauf folgenden Ringe wie 1 : 2 : 3 : 4 verhalten.
- 3) Zur Berechnung eines Parallelogramms sind gegeben:
1. Die Differenz der Diagonalen = u.
 2. Der größere Diagonalenwinkel = α .
 3. Die Verbindungslinie der Mittelpunkte der nicht parallelen Seiten = m.
 4. Die größere der nicht parallelen Seiten = d.
- 4) Die Volumina der um ein Tetraeder, Octaeder und Hexaeder beschriebenen Kugeln verhalten sich wie 1 : 2 : 3. Wie verhalten sich die Volumina der eingeschriebenen Kugeln?

B. Aus den Verfügungen der Behörden.

Vom 23. September 1871. Mittheilung einer Bekanntmachung der General-Direction der königlichen Allgemeinen Wittwen-Versorgungsanstalt vom 11. Juni, nach welcher von der letzteren nur solche Receptionsanträge berücksichtigt werden, welche mit den vorschriftsmäßigen Attesten versehen, im Laufe der Monate September und März bei derselben eingehen. — Vom 23. October. Der Eintritt des Schulamts-Candidaten Winter als Cand. probandus bei dem hiesigen Gymnasium wird genehmigt. — Vom 6. November. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 28. October, betreffend die Prüfung solcher Extranei, welche behufs Zulassung zum Portepéfahrnrichs-Examen, bei einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung das Zeugniß der Reife für Prima zu erwerben wünschen. — Vom 6. November. Mittheilung einer Ministerialverfügung vom 31. October, nach welcher die Aufnahme neuer Schüler unter andern auch von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig gemacht werden soll. — Vom 16. November. Der Unterricht soll am 1. Dezember der Volkszählung wegen ausgesetzt werden. — Vom 4. Dezember. Der Gymnasiallehrer Dr. Babucke, welcher einen Ruf nach Aurich erhalten hat, soll ult. März 1872 aus seiner hiesigen Stellung entlassen werden. — Vom 28. Dezember. Die Schülerzahl in den einzelnen Klassen soll möglichst auf das wünschenswerthe Maaß zurückgeführt werden. — Vom 9. Januar 1872. Periodische Nachweisungen über die bei dem Gymnasium beschäftigten Probecandidaten werden erfordert. — Vom 10. Januar. Die Stelle des abgegangenen Dr. Babucke wird dem ordentlichen Lehrer Hennig hier selbst, die Stelle des letzteren dem Dr. Brocks, bisher in Marienburg, zugewiesen. — Vom 13. Januar. Die Osterferien sollen diesmal unmittelbar nach der Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers den 22. März beginnen. — Vom 5. Februar. Erinnerung an die Beobachtung der reglementsmäßigen Form der Abiturientenzeugnisse. — Vom 28. Februar. Fortan sollen 340 Exemplare der Programme des Gymnasiums an das königl. Provinzial-Schul-Collegium eingesandt werden. — Vom 29. Februar. Die Dispensation von dem Religionsunterricht des Gymnasiums ist hinfort zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird. — Vom 26. März. Der Turnunterricht wird dem Collegen Dr. Künzler übertragen. — Vom 8. April. Dem Dr. Winter wird gestattet, die Ableistung seines Probejahres an dem Gymnasium zu Harburg fortzusetzen. — Vom 1. Mai. Fortan sollen am 1. April und 1. October Listen der bei dem Gymnasium beschäftigten Candidati probandi eingesandt werden. — Vom 11. Mai. In Rücksicht auf die Urlaubsgesuche zweier Lehrer wird gestattet, die Hundstagsferien für dieses Jahr um 8 Tage zu verlängern, die Michaelisferien dagegen um 8 Tage zu verkürzen. — Vom 15. Mai. Die Beur-

theilung des Unterrichts, welchem Herr Provinzial-Schulrath Schrader bei einer kurz vorher vollzogenen Revision des Gymnasii in verschiedenen Klassen beigewohnt hatte, wird übersandt. — Vom 24. Mai. Unter Aufhebung des durch Verf. vom 7. April 1853 mitgetheilten Minist.-Rescripts vom 2. April 1853 wird bestimmt, daß fortan der Schluß der Lectionen vor den Ferien nicht am Freitag, sondern am Sonnabend, und ebenso der Wiederanfang nicht am Dienstag, sondern am Montag erfolgt. — Vom 6. Juni. Es soll berichtet werden, ob Civileleven für die Centralturnanstalt in Berlin aus der Reihe der Gymnasiallehrer vorgeschlagen werden können. — Vom 12. Juni. Mittheilung des neuen Normalbesoldungs-etats, nach welchem fortan der Director 1700, die Oberlehrer 1500, 1400, 1300, 1200, die ordentlichen Lehrer 1050, 900, 800, 700, 600, der Lehrer der Vorbereitungs-klasse 500 Thlr. Gehalt beziehen. — Vom 10. Juni. Die Einführung der Gesangsschule für den A-capella-Gesang in 4 Curfen von H. Kotzolt und der griechischen Schulgrammatik von Krüger wird genehmigt. — Vom 18. Juni. Das Schulgeld der Vorbereitungs-klasse wird von 12 Thlr. auf 16 Thlr. erhöht. — Vom 17. Juni. Eine Anfrage des Unterzeichneten betreffs des Ministerial-Erlasses vom 29. Februar c. über die Befreiung eines unter drei gleichzeitig das Gymnasium besuchenden Brüdern von der Zahlung des Schulgeldes wird dahin beschieden, daß durch jene Bestimmung nicht ein unbedingtes Recht für die betreffenden Eltern geschaffen werde, daß vielmehr stets zugleich die Frage erwogen werden müsse, ob unter den drei Brüdern einer zu der gedachten Berücksichtigung sich durch seine Würdigkeit empfehle; dagegen sei die Bedürfnisfrage erst in zweiter Linie in Betracht zu ziehen. — Vom 17. Juli. Die Einführung der Aufgabensammlung zum Uebersetzen in das Griechische von Wendt und Schnelle wird genehmigt. — Vom 26. Juli. Den höheren Lehranstalten Westpreußens und des Ermlandens wird die hundertjährige Jubelfeier der Staatsangehörigkeit am 13. September anheimgegeben. — Vom 19. August. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, nach welchem der Betheiligung der Schulen an einer patriotischen Feier des 2. September nichts im Wege steht. — Vom 3. Januar, 4. April, 4. Juli, 5. September. Empfehlung von Wagner's Geschichte des Kreifes Schwetz, Troschke's das eiserne Kreuz, Schluter's Germania, Fröhlich's Geschichte des Graudenzer Kreifes.

C. Chronik des Gymnasiums.

Zur Ergänzung der Chronik des Gymnasiums für das Schuljahr 1870/71 ist noch nachzutragen, daß von den Abiturienten, welche kurz vor Michaelis 1870 das Zeugniß der Reife für die Universität erhalten hatten, außer den im letzten Programm erwähnten auch Klann als Freiwilliger den Feldzug gegen und in Frankreich mitgemacht hat.

Beim Beginne des Unterrichts im Wintersemester 1871/72 wurde der Lehrer der Vorklasse, Boege, der sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit seit der Mitte des September in einem schlesischen Bade befand, noch von Herrn Mühlbach vertreten. Gegen Ende October's kehrte der erstere zurück.

Im Anfange des Novembers 1871 trat Herr Dr. Winter als Candidatus probandus bei dem Gymnasium ein. Noch vor Ablauf eines halben Jahres wurde ihm eine ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Harburg in Aussicht gestellt, wohin er — mit der Ermächtigung die zweite Hälfte seines Probejahres dort abzuleisten — zu Anfang des April 1872 abging.

Am 22. März 1872 verließ uns der ordentliche Lehrer Dr. Babucke, um einem Rufe als Oberlehrer nach Aurich zu folgen. Er hat nicht nur in seinem dienstlichen Verhältniß durch gewissenhafte und von dem besten Erfolg begleitete Pflichterfüllung, sondern auch in seinen persönlichen Verhältnissen zu den sämtlichen Collegen durch ebenso entgegenkommendes und humanes als taktvolles Benehmen sich ein ehrenvolles und freundliches Andenken bei uns gestiftet.

Während in seine Stelle der ordentliche Lehrer Hennig einrückte, wurde Hennig's Stelle durch Dr. Brocks besetzt. Dr. Brocks, geboren den 3. Januar 1847 zu Königsberg in Pr., von dem Gymnasium zu Tilsit im Jahre 1865 mit dem Zeugniß der Reife entlassen, auf der Universität zu Königsberg von 1865—1869 durch philologische Studien gebildet, und von der philosophischen Facultät derselben auf Grund seiner Abhandlung de quatuor prioribus historiae Augustae scriptoribus zum Doctor promovirt, erhielt, nachdem er noch eine Zeit lang Hauslehrer gewesen war, zu Michaelis 1870 interimistisch, und nachdem er die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Königsberg im September 1871 bestanden hatte, definitiv die 6. ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Marienburg. Für die 5. ordentliche Lehrerstelle in Marienwerder wurde er durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 10. Januar 1871 designirt; unmittelbar nach den Osterferien trat er in seine Stelle ein.

Wiederholtlich ist der Unterricht durch Krankheit einzelner Lehrer unterbrochen. Die Urlaubs-gesuche der Oberlehrer Prof. Güzlaff und Dr. Zeyß gaben Veranlassung zur Verlängerung der Sommerferien auf 5 Wochen (29. Juni bis 4. August), wogegen die Michaelisferien um 1 Woche verkürzt werden sollen. Nun bedurfte Prof. Güzlaff nur noch einer, Dr. Zeyß noch zweier Wochen Urlaub, um die

beabsichtigten Badereisen ausführen zu können, und die Vertretung beider durch die Collegen wurde dadurch erheblich erleichtert, daß Prof. Güglaß seinen Urlaub unmittelbar vor, Dr. Zeyß unmittelbar nach den so verlängerten Hundstagsferien antrat.

Bald nach dem Schluß der Hundstagsferien begann Prof. Dr. Kühnast zu kränkeln; seiner guten Natur vertrauend, vermied er bis zum äußersten Momente jede Unterbrechung seines Unterrichts. Aber seine Kräfte nahmen in dem Maße ab, daß er seit dem 17. August das Bett hüten mußte. Die Krankheit bildete sich als Unterleibstypheus aus, so daß wir das Schlimmste zu fürchten hatten. Unerwartet schnell am 30. August Vormittags entschlief er. An vier Gymnasien hatte er gearbeitet, in Bromberg, Thorn, Rastenburg und seit Ostern 1865 hier in Marienwerder. Wir verlieren in ihm einen Collegen von unermüdelichem Diensteifer und seltener Pflichttreue. Er war mit Leib und Seele Schulmann. Ein Muster von Pünktlichkeit in der Ertheilung seiner Lectionen, sowie in seiner Präparation für den Unterricht und in seiner Correctur der Schülerarbeiten, that er sich doch nie genug; mit dem lebhaftesten Interesse und mit der hingebendsten Geduld kümmerte er sich um das Wohl jedes einzelnen seiner Schüler auch außerhalb der Schule. Daß sein Gesichtskreis den Bereich der höheren Schulen überhaupt, nicht bloß den des Gymnasiums umfaßte, zeigen seine pädagogischen Schriften, daß er aber auch bis in den Bereich des ersten und elementarsten Unterrichtes hinabreichte, dafür legt die Idiotenanstalt bei Rastenburg, welche vornehmlich auf seine Anregung hin in das Leben gerufen ist, ein beredtes Zeugniß ab. In der gelehrten Welt hat er sich als Historiker, Philologe und Pädagoge durch eine Reihe gediegener Schriften einen ehrenvollen Namen erworben, aber alle diese Schriften (nur etwa die ältesten, der Geschichte gewidmeten, abgerechnet) sowie der Entwurf einer noch auszuarbeitenden über den lateinischen Unterricht, welche er sein pädagogisches Testament zu nennen pflegte, verfolgten doch wesentlich den praktischen Zweck den Schulunterricht zu heben und zu fördern, arbeiteten also direct dem Hauptziele entgegen, das er sich als Lebensaufgabe vorgesetzt hatte. Man mochte über seine Grundsätze und über seine Methode mit ihm rechten; Thatsache ist doch, daß er während seiner langen pädagogischen Thätigkeit in der Provinz eine sehr sichtbare und hervorragende Wirksamkeit geübt hat. Seine Schüler, in den verschiedensten Berufssphären über die ganze Provinz verbreitet, werden ihm ein dankbares liebevolles Andenken noch lange erhalten. Ein zahlreiches Gefolge auch außer seinen Collegen und Schülern begleitete die Leiche des Verstorbenen nach dem Friedhofe.

Von unsern Schülern sind uns vier durch den Tod entrissen. Am 6. October 1871 starb der Secundaner Carl Schulz, am 20. December 1871 der Untertertianer Franz Rachau, am 8. Mai 1872 der Untertertianer Gustav Leinweber, am 15. August nach vielmonatlichem Leiden der Primaner Wilhelm Feldt. C. Schulz war während der Michaelisferien bei seinen Eltern in Finkenstein, als ihn der Tod ereilte. F. Rachau und W. Feldt, welche hier in Marienwerder einheimisch waren und hier in den Armen ihrer Eltern starben, wurden von Lehrern und Schülern des ganzen Gymnasii nach ihrer letzten Ruhestätte geleitet. G. Leinweber endlich starb nach kurzer Krankheit auf dem etwa $\frac{3}{4}$ Meile von Marienwerder gelegenen Gute seines Vaters, Abbau Gr. Krebs, und wurde auf dem Kirchhofe des Dorfes Gr. Krebs begraben; dorthin gaben ihm einige seiner Lehrer und die Untertertianer das letzte Geleit.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde von Lehrern und Schülern in der herkömmlichen Weise in der Aula des Gymnasiums gefeiert. Der Unterzeichnete beleuchtete in der Festrede die Frage: Auf welchen Thatsachen beruht die gegenwärtig so gehobene freudige Stimmung der deutschen Nation. Unter Leitung des Musikdirector Leder trug der Sängerkhor zur Einleitung und zum Schluß einige geistliche und patriotische Gesänge vor. — Am 2. September wurde das Schulfest im Liebenthaler Wäldchen gefeiert, welches auch diesmal durch rege Theilnahme der Bewohner der Stadt Marienwerder sich zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Der Unterzeichnete inaugurierte das Fest durch eine kurze Erinnerung an die Schlacht bei Sedan und durch ein Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser. Die turnerischen Wettkämpfe leitete der Turnlehrer Dr. Künzer. Die sonstigen Arrangements zu dem Feste hatte College Hennig übernommen. — Zur Feier der Wiedervereinigung Westpreußens mit dem preussischen Staate ist am 13. September ein Aktus in der Aula des Gymnasii veranstaltet worden, zu dem außer den Lehrern und Schülern desselben auch die Angehörigen der letzteren eingeladen waren. Der Unterzeichnete schilderte den vielhundertjährigen Kampf der deutschen und slavischen Nation um den Besiz des Landes und wies dann nach, welches Recht an denselben die deutsche sich durch ihre Culturarbeit in demselben erworben habe. Die einleitende und abschließende Gesangsaufführung leitete wieder Musikdirector Leder.

Am 3. und 4. Mai war Herr Provinzial-Schul-Rath Schrader zur Revision des Gymnasiums unter uns. Er wohnte dem Unterrichte fast sämtlicher Lehrer in einzelnen Lectionen bei und nahm auch Kenntniß von der neuen Einrichtung der Lehrer- und Schülerbibliothek, sowie den übrigen Sammlungen des Gymnasii.

Die Abiturientenprüfungen fanden am 13. März und 31. October statt. An dem ersten dieser beiden Termine fungirte der Unterzeichnete, an dem zweiten Herr Provinzial-Schul-Rath Schrader als königlicher Commissarius.

D. Statistische Verhältnisse.

Der Bestand des Lehrercollegiums hat sich nur in so fern verändert, als Dr. Babucke ausgeschieden, Dr. Brocks eingetreten ist, vorübergehend auch Dr. Winter als Candidatus probandus unterrichtete. Der Unterricht war unter die Lehrer gerade so wie im vorigen Schuljahre*) vertheilt, nur daß die Lectionen des Dr. Babucke nach dessen Abgange an Dr. Brocks übergingen, und Dr. Winter vorübergehend den geographischen Unterricht in V und VI und den deutschen Unterricht in V übernahm.

Die Zahl der Schüler beträgt gegenwärtig (September) 13 in I, 43 in II, 39 in III A, 51 in III B, 51 in IV, 50 in V, 47 in VI, im Gymnasium überhaupt also 294, außerdem in der Vorbereitungsclassen 49; also in Gymnasium und Vorbereitungsclassen zusammen 343. Aufgenommen sind seit dem 20. September vorigen Jahres 61, gestorben 4, abgegangen 46 Schüler. Unter den Schülern des Gymnasiums waren 8 katholischer, 22 mosaischer, die übrigen 264 evangelischer Confession, unter den Schülern der Vorbereitungsclassen 4 katholischer, 4 mosaischer, die übrigen 41 evangelischer Confession. Von dem evangelischen Religionsunterricht entbunden waren 7 Schüler, die der hiesigen altlutherischen Gemeinde angehören, 6 aus dem Gymnasium, einer aus der Vorbereitungsclassen.

Das Zeugniß der Reife für die Universität haben erhalten:

Nummer.	Des Geprüften			Stand des Vaters.	Jahre		Universität.	Gewählter Beruf.
	Namen.	Alter.	Confession.		Geburtsort.	auf der Anstalt.		
Zu Ostern dieses Jahres:								
1	Sumtau	19 ¹ / ₂	evgl.	Breslau	Oberforstmeister	7	2 ¹ / ₂	Greifswalde Jura
Zu Michaelis dieses Jahres:								
1	Abramowski	18 ¹ / ₄	evgl.	Osterode	Organist	4	1	Unbestimmt
2	Altmann	20 ¹ / ₂	=	Deutsch-Eylau	Fleischermeister	3 ¹ / ₂	2	Greifswalde Medicin
3	Elsner	20 ¹ / ₂	=	Stangenberg b. Niesenburg	Pentier	2	2	Unbestimmt
4	Kage	19 ¹ / ₂	=	Mareese b. Marienwerder	Kreiskassenrendant	11	2	Leipzig Jura
5 v.	Kries	16 ³ / ₄	=	Hoggenhausen bei Graudenz	Domänenpächter	6	2	Zürich Jura
6	Laehr	21 ³ / ₄	=	Arnswalde	Gerichtsrath	9 ¹ / ₂	2	Leipzig Jura
7	Steckmann	21 ¹ / ₄	=	Zamni = Eluid bei Loebau	Besitzer	10	2	Leipzig Jura

Von den früher eingeführten Lehrbüchern werden von Michaelis ab außer Gebrauch gelassen: F. Spieß Griechische Formenlehre für Anfänger, S. Böhme's Aufgaben zum Uebersetzen in's Griechische und Ph. Buttmann's Griechische Grammatik. Dagegen werden eingeführt: die griechische Schulgrammatik von R. W. Krüger, die Aufgabensammlung zum Uebersetzen in das Griechische von Wendt und Schnelle und die Gesangschule für den a capella - Gesang in 4 Kursen von Rogolt.

Das physikalische Kabinet ist durch Anschaffung einer Hahnlustpumpe vermehrt worden.

Die Lehrerbibliothek ist durch einen Zugang von 194 Bänden auf 9803 Nummern, die Schülerbibliothek durch einen Zugang von 43 Schriften auf 1780 Nummern erhöht.

An Geschenken sind dem Gymnasium zugegangen: von dem königlichen Ministerium der Unterrichts-Angelegenheiten die Fortsetzungen der Zeitschriften von Crelle und Haupt, so wie des Rheinischen Museums, — von dem hiesigen historischen Lesezirkel 132 Bände neuerer Schriften, — von Prof. Paul de la Garde mehrere Bände von dessen eigenen Schriften, — von dem Oberregierungs-rath B. Ribbeck dessen Erinnerungen an E. F. G. Ribbeck, Berlin 1863, — von dem königl. Gymnasium zu Thorn Katalog der Gymnasialbibliothek zu Thorn, — von dem Regierungssecretair Polchau Zeitschrift des historischen Vereins für Niederachsen, Jahrgang 1870, — von G. Friedländer dessen juristische Schrift: Der Rückfall, — von Kaufmann Jeyß in Léon (Staat Nicaragua) ein Stück Golderz, —

*) Zu der in den vorjährigen Schulnachrichten S. 7 abgedruckten Tabelle ist nur zu bemerken, daß für die Lectüre des Homer in I nicht 3 sondern nur 2 St. wöchentlich verwendet sind, der Director also nicht 16, sondern nur 15 Stunden wöchentlich unterrichtet hat.

von Gutsbesitzer Hanno
Feldt eine beträchtliche
maners Feldt. — Für die

Zu Unterstügungen

Die Schlussfeier und
9 Uhr früh.

Am 5. October werd
über die Dauer der diesjä
des Anfangs des neuen

Marienwerb

Schäufel, von dem Klempnermeister
seines verstorbenen Sohnes, des Pri
stalt den schuldigen Dank ergebenst aus.

wie früher verwendet worden.

ag den 4. October statt. Anfang

und das Schuljahr geschlossen. Da
ig entschieden ist, so wird der Termin
üher später bekannt gemacht werden.

Dr. M. Toeppen.

